Netzwerk „Zeugnis Zeugen“

c/o Praxis Zemann-CAspary

Daiserstr.2, 81371 München

0151-5770 9676 info@praxis-zemann.de

|  |  |
| --- | --- |
| Datum |  |

To whom it may concern

Sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte des Ältestenrates,

Philipp Auerbach ist als öffentliche Person der Nachkriegszeit in München erstaunlicherweise in Vergessenheit geraten. Ich wende mich an Sie, weil Sie in ihrer Funktion, über Straßenbenennungen zu befinden, dem Vergessen entgegenwirken können.

*Philipp Auerbach (1906-1952) war NS-Verfolgter jüdischer Herkunft und bis zum Kriegsende in mehreren Gefängnissen und Konzentrationslagern u.a. in Auschwitz und Buchenwald inhaftiert. Nach Kriegsende wurde er von der amerikanischen Militärverwaltung zum „Staatskommissar für rassisch, religiös und politisch Verfolgte“ ernannt. Auerbachs „Landesentschädigungsamt“ war für Zigtausende DPs verantwortlich, das zuletzt 170 Mitarbeiter\*innen in 17  Abteilungen in München-Bogenhausen hatte. Auerbach kümmerte sich mit höchstem persönlichem Einsatz um die vielen überlebenden jüdischen Naziopfer. Trotz schwierigster Umstände gelang es ihm von 1946-1952 etwa 100.000 jüdischen DPs eine Ausreise zu ermöglichen. Gleichzeitig setzte er sich für jüdisches Leben in Deutschland ein. Sein Kampf für konsequente Entnazifizierung brachte Auerbach jedoch auch viele politische Gegner ein. In einem aufsehenerregenden Prozess wurde er 1952 von Richtern mit NS-Vergangenheit wegen angeblicher Veruntreuung und Betrugs im Landesentschädigungsamt unrechtmäßig zu zweieinhalb Jahren Haft verurteilt. Noch am Tag der Urteilsverkündung beging Auerbach Suizid. Ein Untersuchungsausschuss des Bayrischen Landtags rehabilitierte 1954 Auerbach vollständig.[[1]](#footnote-1)*

Vor dem Hintergrund des besorgniserregend wachsenden Antisemitismus könnte München mit der Benennung einer Straße oder eines Platzes ein Zeichen der Verantwortung und der Würde setzen und der Rehabilitation Auerbachs, die der bayerische Landtag 1954 posthum vorgenommen hat, öffentlichen Ausdruck geben.

Ich würde mich freuen, wenn ich Ihr Interesse gewinnen konnte und bitte Sie, sich in dieser Angelegenheit zu engagieren und positionieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Name

1. Ausführliche Informationen zu Philipp Auerbach finden Sie in der Biographie „Auerbach. Eine jüdisch-deutsche Tragödie oder Wie der Antisemitismus den Krieg überlebte“ von Hans-Hermann Klare, Aufbau-Verlag 2023 [↑](#footnote-ref-1)